

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Klage gegen Kungeln: Lobby-Einfluss auf Politik soll klarer werden

In den verzweigten Gebäuden des Bundestags können Lobbyisten Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen. Genaues weiß man darüber nicht. Aktivisten wollen endlich mehr Offenheit erzwingen.

18.02.2015, 15:00 Uhr



Die Transparenzorganisation *abgeordnetenwatch* macht Druck auf den Deutschen Bundestag, die Namen der Lobby-Verbände mit direktem Zugang zum Parlament offenzulegen. Foto: dpa

Von Basil Wegener



XXL-Ansicht
Bild 1 von 1

ARCHIV - Die Seite des Internetportals "abgeordnetenwatch.de", aufgenommen durch ein Brillenglas am 09.07.2009 in Düsseldorf. Die Transparenzorganisation *abgeordnetenwatch* macht Druck auf den Deutschen Bundestag, die Namen der Lobby-Verbände mit direktem Zugang zum Parlament offenzulegen. Foto: Franz-Peter Tschauener dpa/lnw (zu dpa "abgeordnetenwatch fordert Bundestag zu Offenheit zu Lobbyisten auf" vom 17.02.2015) +++(c) dpa - Bildfunk+++

[\(0 Links\)](#)

[\(0 Kommentare\)](#)

Berlin (dpa) - Warum werden die teils enormen Vermögen in Deutschland nicht höher besteuert - obwohl viele Menschen arm sind und Schulen, Brücken, Straßen marode? Warum gelten trotz grassierender Spielsucht nach wie vor von Experten als zu lasch kritisierte Regeln zum Automatenspiel etwa für Gaststätten? Für Organisationen wie LobbyControl oder Transparency stehen die Hauptverantwortlichen fest: Lobbyisten mit ihrem großen Einfluss auf die Politik. Nach einem Gerichtsstreit könnte deren oft im Verborgenen stattfindendes Wirken nun stärker ins Licht rücken.

«Das Parlament muss die Namen der Organisationen transparent machen, denen es den direkten Zugang zu seinen Gebäuden und somit dem Gesetzgeber in Deutschland gewährt», fordert Fabian Hanneforth von [abgeordnetenwatch.de](#). Um das zu erreichen, hat deren Trägerverein Parlamentwatch beim Verwaltungsgericht Berlin geklagt. Konkret geht es darum, dass die Bundestagsverwaltung über die Hausausweise informieren soll, die sie ausgibt.

Das hört sich nach einer recht banalen Sache an, sie hat es aber in sich. Denn der Bundestag ist weit mehr als das Berliner Reichstagsgebäude mit dem Plenumsaal. Bei seinen angrenzenden Häusern im Berliner Zentrum, die durch unterirdische Gänge verbunden sind, handelt es sich um einen eigenen Kosmos. Die Restaurants, Cafés, Säle, Sitzcken, die Hunderte von Büros bieten alle Möglichkeiten sich auszutauschen und auch auf wichtige Entscheidungsträger einzureden. Freier Zugang zu diesem verzweigten Komplex, dem Zentrum der bundesweiten Gesetzesmaschinerie, ist begehrt.

Ein von LobbyControl zusammengestellter Stadtplan listet rund drei Dutzend Verbände und Unternehmen auf, die allesamt fußläufig zu den Bundestagsgebäuden an vielfach noblen Adressen Büros haben. Die Liste mit großen Autokonzernen, der Pharmaindustrie, Energieriesen, der Chemie- und Metallindustrie oder Versicherern liest sich wie ein «Who is Who» der deutschen Wirtschaft. Nicht bekannt ist, wer welchen Zugang zur Politik hat.

Nun ist der Bundestag mit seinen Abgeordneten und deren Mitarbeitern nicht der einzige Ansatzpunkt für die Konzerne und ihre Verbände. Auch die Parteien und die Ministerien mit ihren Beamtenapparaten sind laut Beobachtern unter dem Einfluss von Lobbyisten. Die Politik kann auch bei Entwicklungen nicht immer auf dem neusten Stand sein. «Die Lobby ist gewissermaßen die Gratisberatung mit höchster Kompetenz», sagt ein Wirtschaftsforscher mit sarkastischem Unterton in einem Interview.

Wenn ein Gesetzentwurf das Kabinett passiert hat und im Bundestag beraten wird, ergeben sich noch viele Ansatzpunkte, etwas zu ändern oder zu verhindern - in den Verhandlungen der Bundestags-Ausschüsse. Und hier kann sich auszahlen, wenn man Abgeordnete überzeugen kann, Änderungsanträge zu formulieren.

Transparency fordert deshalb schon seit langem, dass Lobbyisten in einem aussagefähigen Register verzeichnet werden und in Gesetzen steht, wie sie zustande gekommen sind. Und die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Fraktion, Britta Haßelmann, sagt: «Mehr Transparenz im Lobbygeschehen ist richtig und wichtig. Wenn wir klare Regelungen für ein öffentliches Lobbyregister hätten, wäre auch eine Klage von Abgeordnetenwatch nicht nötig.»

Nun geht das Verfahren vor dem Berliner Verwaltungsgericht in die nächste Runde. Nach Angaben von [abgeordnetenwatch.de](#) muss die Bundestagsverwaltung nun bis Ende des Monats Stellung nehmen. Die Transparenz-Aktivisten meinen, dass sich der Bundestag bis zuletzt sträuben, dann aber vom Richter zu mehr Offenheit gezwungen werde. In die Karten schauen will sich die Parlamentsverwaltung zunächst nicht. «Wir bitten um Verständnis, dass wir uns wegen des laufenden Verfahrens dazu nicht äußern können», sagt ein Sprecher.

Bitte beachten Sie unsere [Netiquette!](#)

Diese Diskussion wurde bereits geschlossen. Kommentieren ist nicht mehr möglich. ✕

0 Kommentare [www.rnz.de](#)

Einloggen ▾

Empfehlen Teilen

[Nach Neuesten sortieren ▾](#)

Schreiben Sie den ersten Kommentar.

AUCH AUF [WWW.RNZ.DE](#)

[WAS IST DAS?](#)

Reichartshausen: Das "Centrum" steht im Zentrum des Finanzplans

Ein Kommentar • vor 4 Tagen

Alexander H. — "Die renovierte Halle wird bis weit über unsere Grenzen eine neue Symbolik ausstrahlen". Sie ...

In Sandhausen braucht es zum Kicken kein Klo

5 Kommentare • vor 3 Tagen

sonne — Da hilft als günstige Variante ein Wohn-Container zum umziehen und ein Dixi-Klo.

Parkkonzept: Neckargemünd bessert nach

2 Kommentare • vor 3 Tagen

Realist — Ich finde es nach wie vor ziemlich schräg, dass Einheimische weniger bezahlen, als Auswärtige Es ...

Neckargemünd/Wiesebach: Ist die Ärztliche Notfallhilfe überlastet?

2 Kommentare • vor 2 Tagen

Arno Nym — Das sind krasse Fälle die hier beschrieben werden. Ich glaube aber, dass die Aussagen der ...

Abonnieren

Disqus deiner Seite hinzufügen

Datenschutz

Das könnte Sie auch interessieren



Nonnweiler: Nackter Schriesheimer verirrt sich...

Ein nackter Saunagänger aus Schriesheim hat sich nachts im saarländischen Nonnweiler verlaufen und frierend an einer fremden Haustür... »



Der Bahnwasserturm wird wachgeküsst

Das Wieblinger Architektenbüro AAG Loebner Schäfer Weber saniert das Ziegelgebäude, an dem Bahnreisende jeden Tag vorbeifahren »



Edingen-Neckarhausen: Hundemessie-Paar muss...

Gutachter bezifferte den Schaden an dem Gebäude auf 350.000 Euro - Der damals zwölfjährigen Tochter geht es gut »



Bruchsal: Betrunkener Autofahrer rast in...

Am Sonntagmorgen fuhr ein 29-jähriger betrunkenen Autofahrer in eine Personengruppe, die gerade in ein Taxi einsteigen wollte. Am Ende sind... »

powered by plista

Services

- ▶ [Anzeigen](#)
- ▶ [RSS](#)
- ▶ [ABO](#)
- ▶ [Wir über uns](#)
- ▶ [Beratung & Selbsthilfe](#)
- ▶ [Branchenführer](#)
- ▶ [Seniorenportal](#)